

<b>Zeitschrift:</b>	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
<b>Herausgeber:</b>	Historischer Verein Zentralschweiz
<b>Band:</b>	4 (1847)
<b>Artikel:</b>	Das Hofrecht von Malters, aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts
<b>Autor:</b>	Schneller, Josef
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-110023">https://doi.org/10.5169/seals-110023</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## B.

### Das Hosrecht von Malters, aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts.\*)

(Mitgetheilt von Archivar Schneller.)

Das ist des Gozhuses recht von Lucerren in dem Hoff ze Malters. dz man in allen offenen gedingen von altem recht vnd gewonheit offenen sol | Des ersten sol man offenen. dz ein Goze hus von Lucerren, oder wer an des stat ist. Dz ein Meiier der ze Malters Meiier ist sol ein | gedinge gebieten vber vierzehn necht vnd vnder drü Wuchen, vnd sol in einem gedinge ze Gerichte Sizzen ein Probst von Lucern, Ein | Meiier von Malters vnd der vogt von Malters, vnd sol der drier ein keiner niemanes fürspreche da sin, vnd sol den ein kelner offnen des hofes | recht. Des ersten dü zil des Hofes von Malters. dü va- chen an in dem Reingbach, vnd gand vnž an den Gräwen stein in Sparren rüti, | von Sparren rüti vnž in Bruchleininen an die Buochen, von der Buochen vnž an fuchsbüel zum Gräwen stein, von dem Gräwen stein vnž | an die mattstien an die Schrannen, von der Schrannen vnž an die flüe ze Breitten stael, von Breitten stael vnž an Tüffen graben, von | Tüffen Graben vnž an den Hohen Berg, von Honberg vnž in den Merenbach, von dem Merenbach vnž in den Haselbach, von dem Haselbach vnž | in dem Rümliken, von dem Rümliken ab vnž vber den Erlibach, von dem Erlibach vnž an den dürren boum

\*) Das etwas abgebleichte unleserliche Pergamen liegt in der Gemeinde- lade Malters.

ze Schebbers Lein. von Scheb | bers Lein in den Rottbach, von dem Rottbach vñz in den Bleickenbach, von dem Bleickenbach wider in den Reingbach.\*). Vnd wz inrent dien ziln | lit, dz ist des Gozhuses von Lucern recht Eigen vnd der Gnoffen erbe, vnd da entzwüschen sint getwing vnd Wan des Gozhuses von Lucern, vnd der | die es von Innen ze lechen oder ze erbe hant. vnd sol inrent dien ziln nieman einkein wighaften bu Buwen; noch kein Horn erschellen noch wild | vellen, Wan mit der Herzigen willen, oder die es von Innen hant. vnd wer inrent dien ziln Geshaftig ist, oder inrent het Eigen oder Erbe, Der sol | ze allen offenen gedingen ze Malters sin, vnd dar nach alz dicke so er ansprechig wirt. Es sint och inrent dien ziln Sunder Howe, die vns weder | Tretten noch Ezen Süllen, wan dz si Süllen inrent ir stecken beliben; wz nu inrent dien vorgenanten ziln, die vor genemmet sint, lit, dz ist | des Gozhus von Lucern recht Eigen vnd der Gnoffen erbe. Inrent dien Ziln ist ein alment, da füllent die gnoffen vßrent der Alment steg vnd weg | han,

\*) Eine zweite im Staatsarchiv Lucern vorfindliche, spätere Ausfertigung, gibt folgende Ziel und Marken an: „Die fachend an in dem „Reingbach, den reingbach vß in sparren rütt an den grauen stein. von „dem grauenstein vß | an grefingen an die kružbuch. von der kružbuch „von grefingen vß gan scharmos an wegscheid an den grauenstein. von „dem grauenstein von dien wegscheiden über scharmoss | in daz ried gan „schalrütti an den grossen grauenstein. von scharmos vßer dem ried von „dem grossen grauenstein vß an den fuschkül an den grauenstein. von „dem grauenstein | von dem fuschkül über in den rottbach vßer dem rott- „bach vß an matsitt an die schrannen. von der schrannen der grad „obnenhin gan breittenstafel an die scheideg, die scheideg | vß ze breit- „tenstafel vñz vß die flu \*). ob breittenstafel über die flu enweg an ri- „setten an die scheideg. Vnd die scheideg ab vñz in den tüssen graben, „vnd von tüssen graben über | vñz in den Hönb erg. vnd vßer dem Hönb- „erg vñz in den merenbach, vnd vßer dem merenbach vñz in den Has- „selbach, vnd den Haselbach ab vñz in dem rümmelken, vnd den rüm- „melken | ab vñz in die Emmen in den blaswag. vnd vßer dem blas- „wag in den Erlibach, von dem erlibach gan scheppers len zu dem gra- „wenboum. von dem grauenboum in den wisebach | von dem wisebach in „den rottbach, von dem rottbach in den bleichibach, von dem bleichibach „wider in den reingbach.“

\* ) Eccluo. (Stiftsarchiv Lucern.)

vn̄z gen fürtteg an die Türli, vnd sol da nüt Irren kein Jun  
 noch Türli, vn̄z in den Hochwalt, von Hochwalt vn̄z an den  
 Sewe | gen Tun weide ganges. Vnd dannen her widers vn̄z  
 gen Malters in den Twing, vnd si dar an nieman bekümberen  
 sol. Dar nach sol man mit | vrteil ervaren, ob es Tag zit si,  
 vnd och offenen, dz die Gnoffen füllent eins Tritten Tages dar  
 gan, ein Tritten Teil da bilben, Ein Tritten | Teil von dannen  
 gan. vnd weller der gnoffen da nüt ist, der sol es mit. iiiij. §.  
 Büßen, er zuch den Chaftigi not vs, die Inne gesumet habe.  
 vnd | sol dü erst Buisse sin des Banwarz, die ander Buosse sol  
 des Kilcheren sin, der sol des Tages da Schriber sin, oder sin  
 lüprester an Siner stat. Dar | nach sol man offenen, wz des  
 Gozhuz Zins sie, vud wie vil ir si vnd sprechen, dz man in  
 disem Hof sol dem Gozhuse von Lucern an drü Sechzig | malter  
 beider kornes\*) Hofmes vom dez Hoff ze Malters. Da sol och  
 ein Probst sin vorst han. Man sol och die vorgenanten Zins  
 weren vffen sant | Marthys Tag, oder mornendes bi der Buosse.  
 Och sol man dem Gozhuse phenning zins vnd wagen phenning,  
 Ein iar hie disent Emmen, des andern | iars Ennent Emmen.  
 Wir die gnoffen füllent och dem Gozhuse ze Lucern Trühundert  
 Eyger, vnd ein Oster Lam, dz horn vnd har vnd hoden heg, | dz  
 Lam füllent die von Ennigen, vnd wer dz man es verspreche,  
 So sol er. xviiiij. phenning da für nemen. vnd sol man dü eyger  
 vnd dz Oster Lam | weren vff den stillen fritag. Aber gen wir  
 die Gnoffen von Malters. viij. §. ziger phenningen zins ze we-  
 ren. Och geben wir dem Gozhus ze | Lucern drier minder den  
 Sechzig Schüsslen an dz mal vff sant Leodegariun tag. Och git  
 ein Kelner vff den selben tag, Ein Gan vnd ein | Zuber. Och  
 git dü Kelch ze Malters dem Gozhus ze Lucern ein Bockeshut,  
 giltet iiiij. §. phenning; vnd dis alles ze weren vff den vorge-  
 nanten | sant Leodegariun tag, oder mornendes bi der Buos.  
 Wz och inrent dien vorgenanten zil erbes ist von dem Gozhus  
 ze Lucern, dz sol ein Probst | lichen, vnd hörent in da von an  
 velle vnd Erschaz, noch nieman andern die da von gant. Wen  
 och ein mensch der gozhus quot het | erstirbet, so sol er das beste

\*) Ein drittes Exemplar im Stiftsarchiv Lucern (A. 20) sagt: „siben  
 vnd vünzig Malter korns.“

Hobt ze valle geben dz er het dem Probst, Vnd sol dz antwurten dem Kelner in dem Kelnhoff so er ab dem | grabe gat. Wie er aber dz beste verseit, so het er dz erbe uerlorn, vnd muos aber dz beste geben ze valle. Vnd so man den dz erbe dien erben lichen, so | sol man geben dem Kelner. i. s. dem Meiier. i. s. dem Banwart. iiiij. den. vnd fullent die darvmb da sin, dz si sagen, ob von dem selben Erbe dem | Gozhus sin zins gewert sint genzlichen vnd gar. Wer och dz der tod Mensche nüt Lebendes gutes hinder im liesu, so sol ein Probst dien | erben lichen mit vier vnd. iiiij. s. phennung, vnd da mit vererschätzet han; Welt Innes ein Probst dar vmb nüt lichen, So sont die vorgenanten | erben die vier vnd. iiiij. s. phennung vff fron alter legen, vnd sont da mit ir erbe enphangen han. Wer och gozhus guot koffet oder erbet, der gnosse | ist, dem sol es ein Probst lichen, vmb vier vnd. iiiij. s. phennung, vnd sol es vererschätzet han nach recht vnd gewonheit des Gozhus. | Wer och erbet an Vatter vnd an Muotter, der gnoß ist, vnd gozhus guot het, der Sol enphachen mit vier vnd zwein Schilling mit eim val. | Wer och sin erb Inrent Iares frist nüt enphangen; So er von dem kelner gemant wurde, So ist es dem Gozhus lidig, wenne das iar hin komet, | da von, wan er des kelners mannung vber höret het, vnd er och als dicke. iiij. s. buoste, als dicke so er dar vff gieng. Weller | och sin zins verfizet, vnd in der kelner ellü jar beflaget het, dar vmb So ist Sin erbe zins vellig worden, vnd dem gozhus Lidig; | Wil ers aber wider koffen, So sol man im es Bas gebn, dem eim ander. Wz och hantgift vmb des Gozhus guot geschichtet, an eines | Probstes oder eines kelners hant, die hant ein kein Kraft von Alter vnd von recht. Es sol och ein Meiier han in disem hoff ein | Scheln vnd ein pharren, vnd fullent die gan och weide ganges vñz an den Sewe gen Tun, vnd her wider in den Twing vnd Ban gen | Malters, vnd sol si nieman wan mit eim Summerlatten oder mit fines Rokkes Crmel vsser sim Schaden Triben, noch nüt fürbas. Ein | Keller sol och han dien gnossen ein Eber. Ein Banwart ampt sol och lichen ein Probst dem, der Meiier vnd die gnossen kiesen. Wen och | ein mensche erstirbet, der vil finden hinderim lat, So sol eine Probst bi dem elsten fint dien andern finden ir erbe senden, vnd hant da | mitte die fint allis

ir erb enphangen. Dar nach sol man offenen die Rechtung, die ein vogt in disem Hoffe het, vnd sprechent dz die lute die in disen | hoff hörent. vnd sol er dar vmb von Innen nüt vorderen noch muoten von alter vnd von Recht, Den von ie dem wirt, der Hus hebig ist, ein viertel | haber ze Futer haber, vnd ein vasnacht hun; vnd wie er si fürrer noeten wil, da sol si ein vogt von Rotenburg vor Schirmen, won man sol | im anders von recht nüt. Was och ein Vogtman inrent der vogtei ze Tedingen het, da sol er mit im riten vnd gan, an sin Schaden; vnd | vsrent der vogtei ein tag an Schaden: Und bidarf er sin me, so sol er den vffen des vogtmannes schaden riten vnd gan. Wil och ein Vogtman | vsser der vogtei mit lib vnd mit guot varen, so sol in der vogt beleitten vnz an die vorgenanten zil; Wen er her wider wil, so sol in aber | der vogt Inrent den Selben zil mit Lib vnd mit Guot herwider in die Selben vogtei beleitten. Es sol och sein vogt einfein sin vogt guot | kaffen. Es sol ooch weder vogt noch meiier einfeinen, der in disem hoffe sitzet, werren, dz er sinu fint vnd si lidig guot, vnd si zimberung gebe | wem er wil, oder wem ers aller gernest gebu, won dz er da mit tuon mag wz er wil. Ein vogt sol och richten allu vreuin, vnz an dz bluot, | vnd ze hus vnd ze Hoff, vnd wz ein vogt gebuofet. Der Buessen sunt zwein teil eins Meiers, vnd der Tittel blybt eim vogt; vnd sol der vogt dem Meier sin buessen bi der Tag zit in gewunnen, wen dri flag vf koment. Wer och dz, dz ein vogt ieman gerichtes verseitu, so es an in geuordert | wirt von kein sinem vogtman, sol er niemer me ab dem vogtman gerichten, won dem Selben vogtman gerichtes verseit wart dem vogt von | Rotenburg er geuallen ist. In vnserm Hoff sol kein man me buessen noch hoher vmb ein kein sache, den dem Meier. ix. §. vnd dem richter. vii. §. vnd. j. lb., | an den Todslag, nach vnser Hoffes recht vnd gewonheit, vnd den Schaden ab ze legen. Wir erteilent och dem Meier in vnserm Hoffe alle gebot | vnd gerichte an Lub vnd an vreuen. Es sol och nach vnser Hoffes recht vnd gewonheit nieman richten vmb Eygen vnd erb, won in einem offenen | gedinge, vnd stossen da ein Urteil, die sol ziedchen gen Lucern an die staffel. Wir er teilen och vnsern filchen satz ze Malters vnseren Herren dien Herzogen, | vnd sol man ierlich von der filchen, wer filcher ist,

geben an die kamer des gozhus. x. §. Geschech och dz, dz man  
de kein menschen inrent | dien ziln vahen solti vmb sin mentat,  
dū im an den Lib mag gan, den Selben sol ein vogt vahen,  
vnd also geuederen eim Meier | antwurten; der sol in den be-  
huten vnd für gerichte eim vogt von Rotenburg antwurten, wen  
er ab im richten wil. So ist der | erst angriff, dz sint. iiiij.  
vnt. v. §. die sont eins Meiers sin. Wirt aber dem geuangen  
sin Lib, sin guot wider teilt, So sint zwein | teil des quotes  
dem meier geuallen, vnd der Tittel dem Vogt. Es sol och der  
Meier kein Ban machen vber Holz vnd | vber velt, noch einkein  
einung vff Sezen vber kein Ding, won mit der gnossen zwen  
Teil willen; vnd sol den der Meier | den Selben Ban oder  
Einung vs lassen, wen es die zwein Teil vber ein komet. Wen  
och der Meier oder Vogt den Ban brechent, So ist er och dien  
gnossen allen vs, Also dz ein keiner nüt buosset, ob er dz Selbe  
Tuot. So man ze vstagen vnd ze Herbst vaden | Schowet, wa  
man den des Meiers oder des Vogtes vaden vnwerber vindet,  
von dem Sullent die gnossen wider hein gan vnd | nüt me Scho-  
wen, vnd sol och ein keiner dar nach Besserer von sinem va-  
den, E dz die vaden eines vogtes oder Meiers werber gema-  
chet | werdent.

---